



1971 baute die Swisslog-Vorgängerfirma Sprecher + Schuh das erste automatisierte Lager der Schweiz, 2014 wurde es für die Sulser Logistik AG umfassend umgebaut und modernisiert. Wir sprachen mit den wichtigsten Beteiligten von damals und heute und wagen einen Blick in die Zukunft.

Unter welchen Umständen entstand vor über vierzig Jahren das erste automatisierte Lager in Brunegg?

HANS MEILI: Unsere Firma Taura war damals ein Lebensmittelgrossist, der Läden mit Zucker, Kaffee, aber auch Waschmittel usw. belieferte. Wir wuchsen rasch und mussten aus Kapazitätsgründen einen neuen Standort bauen. In dieser Zeit gab es nur klassische Lagerhäuser, in denen ein Arbeiter zu den Regalen ging, die Ware hinausnahm und von Hand kommissionierte. Wir bauten dann mit Sprecher + Schuh (heute: Swisslog) ein Lager mit automatisierten Palettenkränen und Fördertechnik, in dem die Waren automatisch ein- und ausgelagert, die Kommissionieraufträge mit Leuchtanzeigen dargestellt und der Lagerbestand elektronisch verwaltet wurde. Das war damals fast revolutionär.

Was sind die grössten Unterschiede in einem heutigen modernen Logistikzentrum?

DANIEL HAUSER: Die Regalbediengeräte waren früher langsam und schwerfällig, sie wurden mit viel Stahl für eine halbe Ewigkeit gebaut. Heute baut man diese Geräte viel leichter, wodurch sie schneller sind und weniger Energie verbrauchen. Heute rechnet sich die Investition in die Modernisierung eines Lagers oft schon über den Geschwindigkeitsgewinn. Der grösste Wandel aber

geschah im Bereich der Software und Steuerung. Früher gab es raumfüllende Rechenanlagen, während heute ein kleiner Server irgendwo in einer Ecke steht. Hardware und Software sind heute innerhalb weniger Jahre veraltet, man muss die Informationssysteme eines Lagers ständig auf dem neuesten Stand halten.

Wie haben sich in den fünfzehn Jahren, seit die Sulser Logistik AG das Logistikzentrum betreibt, die Anforderungen Ihrer Kunden verändert?

JÜRIG SULSER: Unsere Kunden wollen heute keine isolierten Dienstleistungen mehr wie reiner Transport oder reine Lagerhaltung, sie wollen flexible Gesamtlösungen aus einer Hand. Die grosse Herausforderung dabei ist die Vernetzung und Integration aller betroffenen IT-Prozesse, wie Flottenmanagement oder Lagersystem. Wir arbeiten daran, all diese Prozesse zusammenzuführen und in einer Cockpit-Lösung darzustellen.

Was denken Sie, wie wird ein modernes Logistikzentrum in fünfzehn Jahren aussehen?

MEILI: Es wird wahrscheinlich noch flexibler sein in den Abläufen und den Möglichkeiten. Der «Griff in die Kiste» mittels sehender Roboter wird sicher Möglichkeiten schaffen, die heute noch gar nicht absehbar sind.

SULSER: Wahrscheinlich wird der Automatisierungsgrad noch höher sein, möglicherweise werden Roboter herumfahren und einen Grossteil der Arbeit machen. Aber den Menschen wird es bei der Kommissionierung immer brauchen. Logistikzentren mit kombinierter Transport- und Verteilplattform werden wohl stärker auf Kleinfahrzeuge ausgerichtet sein. An Szenarien mit Drohnen- und Tunneltransporten glaube ich eher nicht.

HAUSER: Es wird von grossen Palettenlagern eher Richtung Kleinteilelager gehen. Robotik wird in viele Bereiche Einzug halten. Die klassischen Prozesse der Lagerhaltung von der Einlagerung bis zum Kommissionieren werden weiter standardisiert und automatisiert. Gleichzeitig wird die Individualisierung in Form von Value-Added-Services wie Rechnung beilegen, individuell verpacken und etikettieren etc. zunehmen, weil Kunden von ihren Logistikpartnern Komplettlösungen wollen.

Das gesamte Gespräch finden Sie auf

www.swisslog.com/success-stories

HANS MEILI realisierte 1971 mit seinem Familienunternehmen Taura AG das erste automatisierte Lagerhaus der Schweiz in Brunegg.

JÜRIG SULSER ist Verwaltungsratspräsident und Inhaber der Sulser Group, die heute das Logistikzentrum betreibt.

DANIEL HAUSER ist Geschäftsführer von Swisslog für die Schweiz, Österreich und den Nahen Osten.

Zahlen und Fakten

8 736

Palettenplätze im Hochregallager

13

Anzahl Lageretagen in jeder der 4 Lagergassen

42 / 26

Einzel- und Doppelspiele pro Stunde: Leistung der 4 Regalbediengeräte



Jürg Sulser, Hans Meili und Daniel Hauser (grosses Bild, v.l.n.r.) diskutieren im Logistikcenter Brunegg. Im Rahmen der Modernisierung werden neue Regalbediengeräte im Hochregallager montiert (Bild Mitte).